

### *Liebe Mitglieder, GönnerInnen und FreundInnen des Üetlibergs*

**Einmal mehr stecken wir in einer Periode, in der für uns Funkstille herrscht, wo man das Gefühl bekommen könnte, alles sei nun auf dem besten Weg zu einem baldigen glücklichen Ende der Üetliberggeschichte. Tatsächlich befinden wir uns nur ein weiteres Mal in einer Phase des Abwartens, des Harrens der Dinge, die schon lange hätten kommen sollen: des (erneut) neuen Gestaltungsplans für den UTO Kulm. Darin soll endlich festgelegt werden, was auf dem Berg in Zukunft möglich sei.**

**P**ro Üetliberg setzt sich nun seit bald zwölf Jahren für die Erhaltung des bedeutendsten Naherholungsgebietes der Stadt Zürich ein und hat einige Erfolge verbuchen können. Obwohl die Baudirektion einen Gestaltungsplan vorgelegt hatte, mit dem alle bereits erstellten unzulässigen Bauten nachträglich hätten bewilligungsfähig gemacht werden können. Aber nach intensiven Gerichtsverfahren musste der Kiosk abgebrochen werden, ebenso die erweiterten Gastwirtschaftsräume. Nutzungen auf dem Plateau mussten vermindert werden. Die öffentliche Zugänglichkeit des Aussichtspunktes und des Wanderweges wurde besser gewährleistet, Helikopterflüge verboten. Aber noch immer gibt es etliche Steine des Anstosses: Abholdienst mit Kleinbus ab Bergstation Üetlibergbahn – nicht nur für Behinderte! – sowie zahllose bewilligte und unbewilligte Fahrten von Gästen und Hotelangestellten stören nach wie vor Erholungsuchende und Wildtiere. Der Zubringerdienst auf den Waldstrassen mit grossen Lastwagen gefährdet

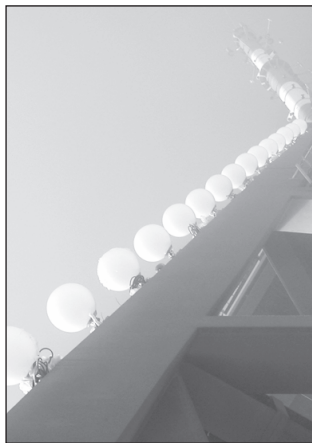
Wandersleute, namentlich im Winter (S. 3: Verkehr! Verkehr!). Die Beleuchtungsfrage ist nach wie vor ungelöst, obwohl wir eine Reduktion erstritten haben. Feuerwerk gehört auch nicht in ein Schutzgebiet und soll strikt reglementiert werden. Denn der Üetliberg ist Rückzugsgebiet für Flora und Fauna im dicht besiedelten Agglomerationsgürtel um die Stadt. Er liegt an äusserst prominenter Lage im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung und ist auch durch Rechtserlasse geschützt. Für Pro Üetliberg gilt nach wie vor, dass auf dem Zürcher Hausberg Erholungsnutzung und Natur wieder Vorrang vor Event-Rummel haben sollen.

Mit der Richtplanänderung von Landwirtschaftszone in Erholungszone hat der Kantonsrat ermöglicht, dass auf dem Kulm weitere Bauten nicht ausgeschlossen sind. Es gilt, die ungefreuten Konsequenzen aufs Minimum zu beschränken und keinesfalls eine Intensivierung der Nutzung auf dem Uto Kulm zuzulassen.

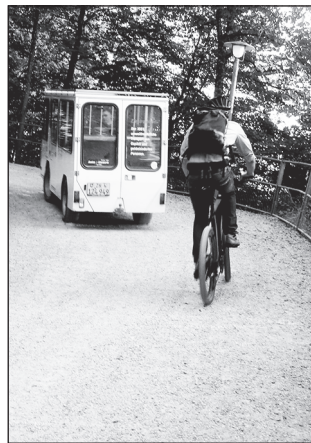
M.G



*Müssen sich Wanderer aufs Bahntrasse «retten», wenn so einer daherkommt?*



*Strahlende Turmlampen verwirren die Vögel: Beleuchtungsfrage ungelöst.*



*Gefahr für Fussgänger und Biker: Elektrobus am Berg – auch mit Unbehinderten.*



*Braut im Anflug: Solche Plausch-Flüge sind jetzt verboten. Fauna freut sich.*



### Baldern: Fortschreitender Zerfall

Das schöne Berggasthaus bröckelt immer noch vor sich hin. Wir haben wiederholt vergeblich versucht, mit dem Besitzer in Kontakt zu treten, um ihn zu bitten, in irgendeiner Form den Gastbetrieb wieder aufzunehmen und das Gebäude zu erhalten. Dem Präsidenten des Zürcher Heimatschutzes ist die Kontaktnahme nun gelungen. Wir von Pro Üetliberg waren kurz davor, mit der Unterschriftensammlung für eine Petition zur Erhaltung des Gasthauses zu beginnen. Wir wollen nun aber zuerst das Ergebnis des Kontaktes zwischen Heimatschutz und Besitzerschaft abwarten.



### Feuerwerk: Fragwürdige Knallerei

Die Knallerei auf dem Uto Kulm am 27. August war der Hochzeitsgesellschaft von der Gemeinde Stallikon bewilligt worden. Gerade mal vier Tage vorher war die Bewilligung im Affoltemer Anzeiger zu lesen. Wir haben die Stalliker Behörde einmal mehr auf die Problematik von Bewilligungen für Feuerwerk in dem geschützten Gebiet hingewiesen (und auf die viertägige Publikationsfrist, die eine Einsprache verunmöglicht).



### Schutzverordnung Üetliberg/Albis

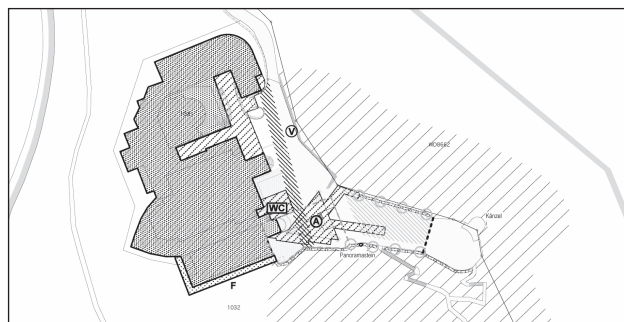
Die Schutzverordnung (Teilgebiet Üetliberg) wird nach Auskunft der Baudirektion etwa Ende Jahr öffentlich aufgelegt. Die Stadt Zürich hatte seinerzeit Fristerstreckung verlangt. Das Amt möchte die eingegangenen Einwendungen nach Möglichkeit berücksichtigen und so auch Einsprachen zur Verordnung vermeiden oder verringern.



Foto Roland zh

### Mädikon: Um- und Ausbau bewilligt

Es darf gebaut werden. Die Baubewilligung für die beträchtliche Erweiterung und den Umbau des Gutsbetriebes in der Nähe der Baldern ist erteilt worden. Vorgesehen sind neben bedeutenden Vergrößerungen des Ökonomieteils (Kuhstall, Leghennenstall, Remisen, Pferdehaltung) auch ein Um- und Anbau des Wohnhauses (Bild oben). Die kantonale Baudirektion befand das Projekt für genügend gut hinsichtlich Einpassung in die geschützte Landschaft. Ein früheres Bauprojekt soll noch wesentlich umfangreicher gewesen und nach Gesprächen mit der Baubehörde deutlich reduziert worden sein. Der Zürcher Heimatschutz meint, dass eine Einsprache kaum Chancen gehabt hätte.



### Gestaltungsplan: Das lange Warten

Der Gestaltungsplan für den Uto Kulm lässt auf sich warten. Wir haben uns bei der Baudirektion erkundigt. Nach den Sommerferien sollte er beim Baudirektor sein. Wir sind sehr gespannt auf die öffentliche Auflage, auch darauf, wie unsere Einwände berücksichtigt wurden. Im Plan oben die Lage vor dem Rückbau der Terrassenüberbauung.



### Uto Kulm: Verzicht auf Plastikbahn

Es wird nicht gebaut. Das Baugesuch für einen temporären Kunststoffboden auf der Terrasse («Plastikschlittschuhbahn») wurde von der Bauherrschaft zurückgezogen. Pro Üetliberg freut sich natürlich, dass dieses Uding nicht gebaut wird und dass uns allenfalls Rekurskosten erspart geblieben sind. Wir verlangen ja seit jeher, dass der Zugang zur Terrasse für die Öffentlichkeit nicht eingeschränkt werden darf (Aussichtspunkt). *H.Z.*



### Verkehr! Verkehr!

Der Üdiker Polizeivostand Patrik Wolf übermittelt uns freundlicherweise folgende **Zwischeninfos zum neu eingeführten Kontrollsystem** oberhalb des Schülerheims Ringlikon:

«Seit April wurden ca. 750 Fahrzeuglenker verzeigt. Von diesen haben ca. 80% auf der Höhe Kamera (Schülerheim Ringlikon) gewendet, haben aber dort schon das Fahrverbot missachtet. Positiv ist, dass dadurch weniger auf den Üetliberg gefahren sind. Wir stellen auch allgemein objektiv fest, dass die Fahrten abgenommen haben.

Lieferanten und Eigentümer halten die Sperrzeiten grundsätzlich ein.

Wir haben 1175 Einzelbewilligungen und 350 Dauerbewilligungen ausgegeben. Wenn wir aber z.B. Schindler, Swisscom, zivile Blaulicht- und Rettungsfahrzeuge ausklammern, dann sind es effektiv 60 Dauerbewilligungen.

Ca. 25% der Fahrten sind Lieferanten.

Ca. 6% der Fahrten werden durch Ausländer und Mietfahrzeuge ausgeführt. Hier sind wir dran Möglichkeiten zu prüfen, diese besser büssen zu können. Es sind Bestrebungen am laufen, dass die Vermieter von Fahrzeugen zukünftig für Bussen haften, wenn der Mieter nicht bezahlt. Siehe: <http://www.20min.ch/schweiz/ostschweiz/story/24830411>

Wir führen auch weiter Kontrollen über die Polizei aus und arbeiten nicht nur mit dem Kamerasystem.

Zur Zeit sind wir dran, das System mit einem Nummernerkennungssystem zu ergänzen.»

### Witzig und dramatisch: «Flyrik»

Das Trio «Flyrik» zeigt im Kleintheater Oberdorf in Aeugst wieder eine originelle Collage aus Lyrik, Kurzgeschichten und Musik aus verschiedenen Epochen. «Das Buch» heisst das neue, sechste Programm von Marco Caduff (Rezitator), Ingrid Naef (Klavier) und Felix Naef (Lichtkonzept). Wer an der letztjährigen GV dabei war, kennt die drei. Sie haben uns im Nachprogramm bestens unterhalten.

Caduff, bekannt von Radio Swiss Classic und verschiedenen Hörbüchern her, trägt mit sonorer Stimme Texte von Goethe, Heine, Rilke, Morgenstern, Ringelnatz und anderen Autoren vor.

Vorstellungen:      24. September, 20.00  
                           25. September, 17.00  
                           1. Oktober, 20.00

Kleintheater Oberdorf, Oberdorfstr. 12, Aeugst. Parkplätze vor dem Volg oder der Kirche. Eintritt frei, Kollekte.

Platzreservation: 044 761 86 63 oder [ingrid.naef@naefcom.ch](mailto:ingrid.naef@naefcom.ch)

*Nicht verpassen!*

**24. November 2016, 19.00 Uhr: 12. Mitgliederversammlung des Vereins Pro Üetliberg im Forsthaus Uitikon.**

Alle notwendigen Informationen erhalten Sie mit separater Post.

### **Anregungen und Kritik**

Auch dafür sind wir dankbar. Schreiben Sie uns, was Sie in Verbindung mit dem Üetliberg auf dem Herzen haben. Ihre Kommentare helfen dem Vorstand beim Einsatz für unseren Hausberg.

### **Vorderbuchenegg**

Das einsturzgefährdete Bauernhaus Buchenegg 21, als Schutzobjekt im Inventar der Gemeinde Stallikon aufgeführt, befindet sich schon lange in einem Zustand schwerster Vernachlässigung und bedarf dringender Unterhaltsmassnahmen. Schon lange haben wir uns wiederholt bemüht, die Gemeinde Stallikon auf diesen Missstand aufmerksam zu machen und zum Handeln zu bewegen.

Wir haben auch den Heimatschutz auf die Situation aufmerksam gemacht. Prof. Killias, der neue Präsident des ZVH, hat die Gemeinde am 19. August 2016 angefragt, was sie zu unternehmen gedenke, um den weiteren Zerfall des Hauses zu verhindern. Und siehe da: Im Amtsblatt vom 2. September steht nun folgende Bauausschreibung: «Bauvorhaben: Renovation/Umbau bestehendes Wohnhaus (unter komm. Denkmalschutz) sowie Ersatzbau Scheune in Holzbauweise ...» Nun gilt es, ganz genau hinzuschauen!

Wir bleiben dran. Mehr über die Vorderbuchenegg im nächsten Mitglieder-Info.

### **Leserbrief**

#### **Rücksichtslose Festbrüder**

*Kürzlich kam im Bekanntenkreis wieder einmal das leidige Abfallproblem im Walde zur Sprache, wobei man sich auch über den Üetliberg unterhielt. Bekanntlich liess die Stadt Zürich die meisten Abfallkübel zum Beispiel bei den Ruhebänken oder Feuerstellen entfernen in der Erwartung, die Spaziergänger würden dann ihren Kehricht wieder mitnehmen und anderswo offiziell entsorgen. Richtig, meinten die einen, während die andern das als schöne Theorie bezeichneten. Viel mehr Abfall als früher lande nun einfach in der Umgebung der Bänke in den Büschen, und rücksichtslose Festbrüder hätten keine Skrupel, sogar Flaschen und Büchsen ins Unterholz zu befördern. Oft seien die weggeworfenen Dinge zum Beispiel nach einer Grillparty sogar noch dort, auf, neben oder*

*unter den Bänken – sehr zur Freude aller nachfolgenden Erholungssuchenden. Einige Leute waren der Ansicht, die Stadt sollte wieder Kübel wie früher aufstellen; andere würden das jedoch als Rückschritt verstehen und waren dagegen. In kurzer Zeit seien doch jeweils die Behälter voll gewesen, und das ständige Leeren wäre sehr personalintensiv und teuer. Aber, kam das Gegenargument, ist es denn besser, illegalen, nicht abbaubaren Abfall rund um die Bänke von den Herbstblättern zudecken zu lassen nach dem Motto: Aus den Augen, aus dem Sinn? So gingen die Meinungen auseinander, und man kann nur hoffen, dass wenigstens von den Diskussionsteilnehmern aller Abfall jeweils wieder so aus dem Walde hinausbefördert wird, wie er hineingekommen ist.*

*H.P.K.*

**Auf Facebook sind wir unter <https://www.facebook.com/ProUetliberg>**

### **IMPRESSUM**

Verantwortlich für Text, Redaktion und Layout:

Pablo Gross *P.G.*  
Hannes Zürrer *H.Z.*  
Margrith Gysel *M.G.*  
Hans-Peter Köhli *H.P.K.*

info@pro-uetliberg.ch  
www.pro-uetliberg.ch

Pro Üetliberg  
Postfach 36  
8142 Uitikon

Postkonto  
87-383086-6

**Wir freuen uns über jedes neue Mitglied. Denn je mehr wir sind, desto mehr Gewicht hat unsere Stimme. Werben Sie doch im Kreise Ihrer**

**Verwandten und Bekannten für Pro Üetliberg. Margrith Gysel, 044 400 48 00, nimmt Ihre Anmeldung gerne entgegen.**